

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 88.

Mittwoch, den 18. April

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Sämtliche Mitteilungen und Ankündigungen, die für die am Nachmittag erscheinende Nummer bestimmt sind, werden **bis vormittags 11 Uhr** hierher erbeten.

Königl. Redaktion und Expedition
des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Friedrich Paul, nachdem er zum Reichsgerichtsrat ernannt worden ist, aus seiner jetzigen Stellung und dem Staatsdienste zu entlassen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule zu Dresden Geh. Hofrath Dr. ph. Georg Arwed Fuhrmann bei seinem Abtritt in den Ruhestand das Ritterkreuz I. Klasse vom Verdienstorden zu verleihen.

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Kreishauptmannschaft bleiben wegen Reinigung

am 4. und 5. Mai dieses Jahres

für den nicht besonders dringenden amtlichen Verkehr geschlossen.

Bauzen, am 14. April 1906.

Königl. Kreishauptmannschaft.

Während des I. Vierteljahres 1906 sind im Medizinalpersonale des Regierungsbezirks Bauzen folgende Veränderungen vorgekommen.

Verzogen sind die Herren:

Dr. med. Johannes Bernhard Fritz Wahrs in Zittau,
" " Albrecht Theodor Hollmann in Mittelherwigsdorf und
" " Clemens Rittmeier in Dypin.

Niedergelassen haben sich die Herren:

approbierter Arzt Max Neumann in Mittelherwigsdorf und
Dr. med. Max Petrenz in Walschütz.

Bauzen, den 10. April 1906.

Königl. Kreishauptmannschaft.

Bei der unterzeichneten Königl. Kreishauptmannschaft ist die Geschäftszeit am den Sonnabenden vom 21. April dieses Jahres ab bis auf weiteres auf

vormittags von 9 bis nachmittags 3 Uhr

festgesetzt worden.

Chemnitz, am 17. April 1906.

Königl. Kreishauptmannschaft.

Am 18. Februar dieses Jahres haben der Gemeindevorstand Gustav Schwarze, der Dienstherr Kurt Kraß und der Arbeiter Max Büttner, sämtlich in Waalsdorf, ein durch die Eisbede des dortigen Dorfteiches eingestrichenes 10-jähriges Schulmädchen aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet.

Die Königl. Kreishauptmannschaft nimmt gern Veranlassung, die von den Genannten hierbei gezeigte Umsicht und Entschlossenheit öffentlich lobend anzuerkennen.

Leipzig, am 4. April 1906.

Königl. Kreishauptmannschaft.

Vom 1. Juni 1906 ab kann auf dem im Anhang zum Entfernungszeiger, Heft 2 des Binnen-Gütertarifs aufgenommenen Bahnhofs Rubschütz die Annahme oder Auslieferung von Südgütern, deren Gewicht beim einzelnen Stück mehr als 200 kg beträgt, nicht beansprucht werden.

Dresden, am 18. April 1906.

Rgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen.

Im sächsischen Binnenvorkehr, im Berlin—Stettin—Sächsischen, Magdeburg—Halle—Sächsischen, Norddeutsch—Sächsischen, Rheinisch—und Frankfurt—Sächsischen, Sächsisch—Südwestdeutschen, Schlesisch—Sächsischen, Thüringisch—Sächsisch—Sächsischen und Bayerisch—Sächsischen Güterverkehrs wird am 25. April 1906 die sächsische Station Reichen als Empfangsstation in den Ausnahmetarif 9 8 für Schiffbauweisen aufgenommen. — Dresden, am 17. April 1906.

Rgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen namens der beteiligten Verwaltungen.

Im Böhmischesächsischen Kohlenverkehre treten für die sächsischen Stationen Baruth i. Sachsen, Großdubrau, Rohren, Radibor i. Sachsen, Bahnhof, und Reich mit dem Tage der Betriebsöffnung für den Güterverkehr direkte Fracht-

fähige in Kraft. Über deren Höhe geben die beteiligten Verwaltungen und Stationen Auskunft.

Dresden, am 17. April 1906.

Rgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: Die 2. ständige Lehrstelle an der kath. Schule zu Seitendorf. Kollator: Ministerium des Kultus etc. Auser freier Wohnung 1200 M. Grundgehalt, 65 M. für Turn- und 55 M. für Fortbildungsschulunterricht. Gesuche mit allen geforderten Belegen sind bis 1. Mai bei dem R. Bezirksschulinspektor in Zittau einzureichen.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 18. April. Se. Majestät der König wird sich morgen nachmittags 4 Uhr 14 Min. zur Auerhahnparade nach Zittau begeben und von dort nächsten Sonnabend nach Dresden zurückkehren.

Am 23. d. M. abends gedenkt Se. Majestät der König sich zu gleichem Zwecke nach Bad-Elster und von dort am 25. April vormittags zu mehrtägigem Jagdaufenthalte nach Tarnitz zu begeben. Die Rückkehr Sr. Majestät von Tarnitz wird am 1. Mai früh erfolgen; es ist für diesen Tag die Verlegung des Königl. Hoflagers vom Residenzschloß nach der Königl. Villa in Wachwitz in Aussicht genommen worden.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Der Rat zu Dresden beschloß, zur Einrichtung einer Selbstversicherung der Stadtgemeinde gegen Schadenanspruch a) für die städtischen Gas-, Licht-, Kraft- und Wasserwerke in den alljährlich dem Haushaltplan angehängten Vermögensabslüssen bei dem Erneuerungsfonds einen auf 1000 M. abgerundeten Betrag in Höhe von 1 Proz. der Vermögensaktiven abgetrennt einzustellen, der für innerhalb des Betriebsjahres fällig werdende Schadenersatzleistungen bereit zu halten ist; b) für sonstige Schadenersatzleistungen der politischen Gemeinde außerhalb der Verwaltungen der vorbemerkten Werke, der Sparkasse, des Reichsamt und der Stiftungen, die sämtlich eigene Finanzverwaltungen besitzen, einen Teilbetrag des städtischen Betriebsvermögens von 1 Proz. dessen jeweiligen vorchriftsmäßigen Bestands jederzeit verfügbar zu halten.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

Berlin, 18. April. Gestern morgen unternahm Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung der Prinzen Oskar und Joachim von Preußen einen Spazierritt im Tiergarten. Später empfing der Kaiser in Gegenwart des Chefs des Zivilkabinetts und des Geh. Oberbaurats v. Ihne im Sternsaal des Königl. Schlosses mehrere Künstler (Bildhauer) und sodann den niederländischen Gesandten Baron v. Gevers. Dierauf hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Admiralsstabs der Marine und empfing um 11 Uhr in Antrittsaudienz den norwegischen Gesandten v. Dittlen.

Gestern abend 12 Uhr reiste der Monarch nach Eisenach ab, wo Er heute morgen einzutreffen gedachte, um der Wartburg einen kurzen Besuch abzustatten und nachmittags nach Schlich weiterzureisen. An den Besuch in Schlich schließt sich ein Aufenthalt in Homburg v. d. S. an.

(Bresl. Ztg.) Rattowitz, 17. April. Der Kaiser nimmt an den Herbstjagden des Herzogs von Ratibor teil.

Der Reichskanzler und die Kriegervereine.

Auf eine diesbezügliche Frage des Vorstands des Preussischen Landes-Kriegerverbands an den Reichskanzler ist von diesem, wie die „Kriegerhäuser-Korrespondenz“ mitteilt, unter dem 28. März an den General der Infanterie z. D. v. Epik, den Vorsitzenden des Preussischen Landes-Kriegerverbands, folgendes Schreiben gerichtet worden:

Em. Erzellenz beehrte ich mich den Empfang des geschätzten Schreibens vom 21. d. M. zu bestätigen. Der darin enthaltene Vorschlag wegen Überweisung der aus den Sammlungen deutscher Kriegervereine noch zur Verfügung stehenden Summe von 12.500 M. an das Zentralhilfskomitee für Deutsch-Südwestafrika ist mir um so willkommen, als auch ich das genannte Komitee auf Grund seiner blühenden Tätigkeit und Erfahrung zur sachgemäßen und einheitslichen Verwendung der Gelder für besonders geeignet halte. Wenn demnach ich den vorliegenden Anlaß, um den deutschen Kriegervereinen für die opferfreudige Betätigung der Kameradschaft zugunsten unserer braven Truppen in Südwestafrika wärmstens zu danken und die genannten Vereine zu dem schönen Erfolge zu beglückwünschen, der ihrem patriotischen Werke beschieden war. Em. Erzellenz darf ich bitten, den beteiligten Kriegervereinen meine lebhafteste Anerkennung und meinen aufrichtigen Dank übermitteln zu wollen. Mit vorzüg-

licher Hochachtung habe ich die Ehre zu sein Em. Erzellenz ergebenster gez. v. Hilow.

Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches.

(Nordd. Allg. Ztg.) Berlin, 18. April. Wie verlautet, ist der bisherige erste Sekretär bei der Kaiserl. Botschaft in London, Botschaftsrat Graf v. Bernstorff, zum Kaiserl. Generalkonsul für Ägypten ernannt worden. An seine Stelle tritt in London der bisherige erste Sekretär bei der Kaiserl. Botschaft in Madrid, Botschaftsrat v. Stumm, der in Madrid durch den bisherigen zweiten Sekretär bei der Kaiserl. Botschaft in Rom, Legationsrat Johann v. der Landen-Walenig, ersetzt wird. Nachfolger des letzteren in Rom wird der bisherige Legationssekretär bei dem Kaiserl. Generalkonsulat in Kairo, Legationsrat Graf Georg v. Wedel.

General der Infanterie v. Stoeger-Mehy.

(B. T. Z.) Regh, 17. April. Der kommandierende General des 16. Armeekorps General der Infanterie v. Stoeger ist heute mittag infolge Herzschlags gestorben.

(General v. Stoeger war einer der beständigsten Generale der deutschen Armee, was schon daraus hervorgeht, daß er am 18. Mai 1903 zum Nachfolger des Generalfeldmarschalls Grafen Daeleler ernannt wurde. Diese Ernennung erfolgte um so überraschender, als v. Stoeger sich auf dem Posten eines Gouverneurs befand, der für gewöhnlich als Vorkläufer für den Ruhestand angesehen wird. Allerdings war General v. Stoeger Gouverneur von Regh, das zusammen mit Straßburg als die bedeutendste Stellung für Festungsgouverneure gilt. Louis v. Stoeger wurde am 1. März 1842 zu Kömshild im Herzogtum Sachsen-Weiningen geboren und trat am 17. April 1861, nachdem er die Realschule in Weiningen absolviert hatte, als Freiwilliger beim damaligen sachsenmeiningischen Infanterieregiment ein und wurde am 14. Dezember 1861 zum Fähnrich, am 13. Oktober 1863 zum Leutnant befördert. Im großen Kriege 1870/71 nahm er an der Belagerung von Paris teil. Nach dem Besuch der Kriegsakademie wurde er 1874 als Lehrer zur Kriegsschule in Gießen kommandiert, dann gehörte v. Stoeger dem Generalstabe der 29. Division, dem Generalstabe des XV. Armeekorps und dann dem Großen Generalstabe an. 1891 erhielt er das Kommando des Infanterieregiments Nr. 82, 1894 wurde er Generalmajor und Kommandeur der 31. Infanteriebrigade und am 1. April 1898 unter Beförderung zum Generalleutnant Kommandeur der 30. Division in Straßburg i. Elß. Am 8. Mai 1901 übertrug ihm der Kaiser die Krone als Gouverneur von Regh ab und wurde am 27. Januar 1903 zum General der Infanterie befördert.)

Der Reichsinvalidenfonds.

(Berl. Vol. Nachr.) Die Tatsache, daß in der letzten Zeit wieder Angebote auf einen Posten Reichsanleihe aus dem Reichsinvalidenfonds eingefordert wurden, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Frage, wie lange überhaupt noch Bestände des Invalidenfonds werden zum Verkauf kommen können. Ende Januar 1906 beliefen sich die Bestände des Fonds noch auf 209,2 Mill. M., von denen 173,3 Mill. M. in Reichs- und deutschen Staatsschuldverschreibungen, 22,9 Mill. M. in Schuldverschreibungen deutscher kommunaler Korporationen, 12 Mill. M. in Eisenbahnprioritätsobligationen und über 1 Mill. M. in Rentenbriefen angelegt waren. Bis Ende März 1906 wird sich nun aber dieser Bestand weiter vermindert haben, so daß man ihn dann noch auf etwa 190 Mill. M. wird schätzen können. Würde eine Sanierung des Fonds in dem Sinne, wie es das dem Reichstage vorliegende Gesetz vorschlägt, nicht erfolgen, so würde er im Jahre 1910 wahrscheinlich nicht mehr bestehen. Die Zinsen des Fonds, die zur Deckung der Ausgaben mit verwendet werden können, werden immer geringer, und der Kapitalzuschuß muß dementsprechend stets in größerem Umfange dem Fonds entnommen werden. Ohne die vorgeschlagene Sanierung würde der gewöhnliche Kapitalzuschuß für jedes folgende Jahr eine um 40 Mill. M. herum sich bewegende Summe betragen müssen. Die Sanierung würde letztere auf zuerst etwa 30 Mill. M. ermäßigen. Danach und wenn nicht etwa wieder außergewöhnliche Ausgaben, wie für 1906 beispielsweise die Erhaltung an Bayern in Höhe von mehreren Millionen Mark hinzukommen, ließe sich der Fonds noch einige Jahre weiter erhalten. Daß er aber über das Jahr 1912 bestehen wird, ist auch nach der Vornahme der zweiten Sanierung nicht anzunehmen. Bis dahin werden also auch alle oben aufgezählten Bestände von Wertpapieren verkauft werden.

Spionageverdacht.

(Lokalanzgr.) Kiel, 17. April. Ein Japaner und ein in London ansässiger Däne wurden wegen Spionageverdachts verhaftet.

Sozialdemokraten als Arbeitgeber.

In Augsburg hat jüngst im Schuhmachergewerbe eine Lohnbewegung stattgefunden, bei der es sich wieder einmal herausstellte, welchen „kapitalistischen“ Standpunkt Sozialdemokraten einnehmen, wenn sie zu den Arbeitgebern gehören. Nach den „Augsb. Neuest. Nachr.“ führte der Schuhmachermeister Kemner, einer der bekanntesten und eifrigsten Augsburger „Genossen“ in einer Versammlung der Schuhmachermeister eine Sprache, wie sie die Genossen wohl kaum je von den schlimmsten kapitalistischen Ausbeutern der Bourgeoisieklasse gehört haben. Der Redner führte aus:

Die Meister seien den Gehilfen entgegengekommen und den Gehilfen hätte dieses Entgegenkommen auch genügt, nicht aber den Fährten. Diese hätten aber den Gehilfen abgeraten auf die Verwilligungen der Meister einzugehen und noch dazu geschimpft, wäh-